

PRESSEMITTEILUNG

ULI SCKERL MdL

28.04.2017

Neue Integrationsbeauftragte für Dossenheim, Hemsbach, Ilvesheim und Ladenburg

Uli Sckerl: Die Landesregierung stellt dafür jährlich 210.000 Euro zur Verfügung / Künftig sieben Integrationsbeauftragte im Wahlkreis Weinheim tätig

Gute Nachrichten für vier Gemeinden hat der Landtagsabgeordnete Uli Sckerl: Das Land wird künftig die Tätigkeit von Integrationsbeauftragten auch in Dossenheim, Hemsbach, Ilvesheim und Ladenburg finanzieren. Zusammen mit den Beauftragten, die schon länger in Edingen-Neckarhausen, Schriesheim und Weinheim tätig sind, gibt es dann sieben Integrationsbeauftragte im Weinheimer Wahlkreis. Die vier neuen Maßnahmen gehören zum Paket der Förderrunde 2017 des Programms für Integrationsmaßnahmen, das sog. „VwV-Integration“. Insgesamt stellt das grün geführte Sozialministerium in diesem Jahr mehr als sechs Millionen Euro für die Förderung von 153 kommunalen Integrationsmaßnahmen zur Verfügung. „Ich freue mich sehr, dass es trotz zahlreicher Konkurrenz gelungen ist, die vier Beauftragten durchzusetzen. Die Anträge unserer Gemeinden waren sehr fundiert und gut begründet. Die Beauftragten werden die bereits erfolgreichen Integrationsbemühungen noch verstärken“, so Uli Sckerl zu diesem erfreulichen Ergebnis der Vergaberunde.

Sckerl bezeichnete die Integrationsbeauftragten als zentrale Ansprechpartner rund um Integrations- und Flüchtlingsfragen vor Ort. Sie haben die Aufgabe, die an Integration beteiligten Menschen und Institutionen vor Ort zusammen zu bringen und Maßnahmen zu koordinieren und zu bündeln. „Wir unterstützen die Integrationsarbeit dort, wo sie tagtäglich stattfindet – in unseren Städten und Gemeinden. In den Kindergärten und Schulen, am Arbeitsplatz, in der Freizeit und in den Vereinen entsteht gesellschaftlicher Zusammenhalt. Der kommunalen Ebene kommt bei der Integration also eine ganz entscheidende Rolle zu, bei der wir sie weiterhin nach Kräften unterstützen“, so Sckerl weiter.

Die Integrationsförderung durch das Land erhält gleichzeitig weitere Bausteine. Der sog. „Pakt für Integration“ ist nun zwischen Land und Kommunen fest vereinbart. Es wird dadurch zusätzlich rund 1.000 neue sog. „Integrationsmanager“ geben, die sich unmittelbar um Flüchtlinge kümmern sollen. Uli Sckerl erwartet, dass in nahezu allen Gemeinden auch diese Stellen aufgrund der Finanzierung durch das Land eingerichtet werden können. Die Unterstützung von Gemeinde und Ehrenamtlichen einerseits und die Begleitung von

Flüchtlingen nach dem Prinzip „fördern aber auch fordern“ andererseits sind für Sckerl zwei starke Angebote des Landes an die Kommunen. „Unsere Zusagen die Kommunen und die Bürgerschaft nicht im Stich zu lassen, werden so verlässlich umgesetzt“, so Sckerl abschließend.

Hintergrundinformationen zur Förderrunde der VwV-Integration 2017:

Seit 2013 läuft das Förderprogramm, das in der „Verwaltungsvorschrift über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration“, kurz VwV-Integration, geregelt ist. In der aktuellen Förderrunde 2017 verteilen sich die Mittel wie folgt auf die drei Förderbereiche der VwV-Integration:

- Für die **Stärkung kommunaler Integrationsstrukturen** wurden 137 Projektanträge mit einem Volumen von gut 5,3 Millionen Euro bewilligt. Darunter sind 71 Neuanträge für Integrationsbeauftragte und 24 Verlängerungsanträge für bereits geförderte Integrationsbeauftragte.
- Für die Förderung der **Elternbeteiligung** wurden sechs Projektanträge mit einem Volumen von rund 200.000 Euro bewilligt.
- Im Bereich **Teilhabe und Antidiskriminierung** wurden zehn Projektanträge mit einem Fördervolumen von rund 480.000 Euro bewilligt.